



Farbvariationen bei Wildtieren

Wildtiere wie das Damwild, das Rehwild oder auch das Gamswild können in verschiedenen Farbvariationen vorkommen. Wie passiert das?



GENETISCHE UND ÖKOLOGISCHE VARIATIONEN

Melanismus

SCHWARZE VARIANTEN

Durch Melanine kommt es zu einer dunklen Pigmentierung der Haare. Die Melaninbildung kann durch Sonnenstrahlung angeregt werden. Es geht um eine spontane, aber dauerhafte Umgestaltung des Erbgutes, die an die Nachkommen weitergegeben werden kann.



Leuzismus oder Albinismus

WEISSE VARIANTEN

Vereinzelt kommt es auch immer wieder vor, dass Teile der Haut keine Melanozyten enthalten. Beim Leuzismus fehlen in bestimmten Bereichen der Haut die Melanozyten, also jene Zellen, die den Farbstoff Melanin produzieren. In diesen Bereichen bleibt das Haar weiß, wodurch weiße Flecken entstehen. Beim Albinismus hingegen sind Melanozyten zwar vorhanden, sie sind jedoch nicht in der Lage, Melanin zu erzeugen.

Warum gibt es in der Tierwelt Farbvariationen?

Fellfarben ermöglichen den Tieren, sich besser vor Raubtieren zu verstecken. Der Wechsel der Fellstruktur sorgt dafür, dass das Tier in verschiedenen Jahreszeiten optimal geschützt ist, sowohl vor Feinden als auch vor Witterungseinflüssen. Heute nimmt man an, dass die Grundfarbe aller Säugtiere „Agouti“ ist – eine graubraun melierte Fellzeichnung, die bei vielen Wildtieren zu finden ist.

Natur verpflichtet